

Gemeinsam auf der Jagd nach hohen Renditen

Oldenburgisch-bremischer Investmentclub erzielt 40-prozentigen Zuwachs – Chancen für Börsenneulinge



Dennis Plate von „Aktienroulette.com“ bewies schon mehrfach sein glückliches Händchen an der Börse

VON CLAUS-SPITZER-EWERSMANN

Die unübersichtliche Lage auf den Aktienmärkten hat auch ihr Gutes: Die überall in Deutschland gestarteten Investmentclubs können sich über einen Mangel an Interesse nicht beschweren. „Spekulieren in der Gemeinschaft ist der beste Weg, um das Börsen-ABC optimal zu lernen“, rät Renate Feller, Expertin bei der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) in Düsseldorf, allen Einstiegswilligen. „In den Clubs sind alle Berufe und Schichten vertreten“, behauptet sie. Vor allem Börsen-Anfängern bieten sie die Chance, mit begrenzten Einsätzen erste Erfahrungen zu sammeln. Inzwischen haben sich mehr als 100 000 Finanzstrategen in den rund 6000 deutschen Aktienclubs zusammengefunden.

Die Weser-Ems-Region gehört zu den Hochburgen der Anlegergemeinschaften. So zählt der in Oldenburg ansässige Norddeutsche Aktienclub, der sein Vermögen von 21 Millionen Mark im Februar vergangenen Jahres als bundesweit erster Aktienclub in einen Investmentfonds umgewandelt hat, rund 500 Mitglieder – „von der Hausfrau bis zum Rechtsanwalt“, wie Initiator Frank Trzewik betont. Alle haben mindestens 5000 Mark investiert. Investar Rastede hingegen beschränkt die Anzahl der Mitglieder auf 30 – vorrangig um den lästigen Verwaltungsaufwand gering zu halten.

Am Bremer Investmentclub Roland beteiligen sich mittlerweile 14 Anleger mit einer Spareinlage von mindestens 500 Mark und einem Monatsbeitrag von minimal 100 Mark. Seit der Gründung im Frühjahr 1998 habe man „einiges gewonnen, vorwiegend Erfahrung“, schmünzelt Horst Nosofsky von der Club betreuenden Bremer Investment Agentur. Vom Börsenfieber lassen sich auch immer mehr Frauen an der Weser infizieren. Einige von ihnen riefen kürzlich deshalb einen eigenen Investmentclub ins Leben.

Eines der wichtigen Hilfsmittel der Clubs stellt das Internet dar. „Wir recherchieren im Web und tauschen die Infos per Mail unter-

einander aus“, erzählt Holger Bockelmann von Investar. Ähnlich verfährt der Investmentclub Aktienroulette.com, dessen Gründungsmitglieder aus Bremen und Oldenburg stammen. Der zu Beginn dieses Jahres gegründete Club versucht an die Erfolge der privaten Anlegergemeinschaft „Future Invest“ um seinen Geschäftsführer Torben Böhle anzuknüpfen. Im vergangenen Jahr machte Böhle von sich reden, als er gemeinsam mit Dennis Plate beim RTL-Börsenspiel den elften Platz belegte und mit Future Invest einen Zuwachs von 52 Prozent realisieren konnte...

Bankkaufmann Plate hat sein glückliches Händchen auch schon andernorts bewiesen: Beim Börsenspiel des Hamburger Abendblattes setzte er sich gegen hochkarätige Konkurrenz durch. Selbst die Profis der Haspa und der Vereins- und Westbank konnte der Aktienexperte locker abhängen. Plate gilt als Spezialist für die Berechnung von Optionsscheinen. Heute ist er Vorsitzender des Anlageausschusses von Aktienroulette.com. Er sieht es als seine größte Herausforderung an, mit dem Ausnutzen kurzfristiger Marktschwankungen und dem dosierten Einsatz von Optionsscheinen einerseits auch aus schlechten Börsentagen Kapital zu schlagen, andererseits in positiver Stimmungslage einen „Rendite-Turbo“ für das Vermögen einzubauen.

Leichte Verwirrung löst allerdings der Name Aktienroulette.com aus. Die Börse, ein Glücksspiel? Keineswegs, entgegnet Torben Böhle und fragt: „Ist es nicht ehrlicher, sowohl auf Gewinn- als auch auf Verlustmöglichkeiten an der Börse hinzuweisen?“ Schließlich können Depots kaum Zuwächse erzielen, wenn alle Aktien in den Keller gehen. Böhle ist sogar der Meinung, „eine zwar chancenorientierte, aber durchaus vorsichtige Strategie zu haben“. Die aktuellen Zahlen belegen das: Während alle Indizes im ersten Quartal des Jahres 2001 mit Karacho in den Keller rauschten, konnte Aktienroulette.com stolze 40 Prozent Zuwachs erzielen.

FOTO: PUSCH